

## Empfehlungen zur Artenanreicherung von Wegrändern, Grünland und der Feldflur

### Kreis Coesfeld blüht auf – aber wie?

Welche Maßnahmen sind in der freien Landschaft, welche im Siedlungsbereich am besten geeignet?  
Einen Überblick über Maßnahmen im Sinne des Naturschutzes gibt die folgende Tabelle.

Auf der linken Seite sind die Maßnahmen und ihre jeweiligen Vor- und Nachteile aufgeführt. Der Zielzustand ist dann erreicht, wenn sich eine intakte, standorttypische Lebensgemeinschaft etabliert hat. Verfolgt man die Zeilen der einzelnen Maßnahmen nach rechts kann dort abgelesen werden, ob eine Maßnahme für z.B. die Artenanreicherung eines Wegrandes in der freien Landschaft geeignet ist. Aufgrund unterschiedlicher Voraussetzungen (Standortbedingungen, Artenreichtum, Ziel) kann keine generelle Aussage darüber getroffen werden, welche Maßnahme am besten geeignet ist. Dennoch sollte sich die Auswahl der Maßnahme an der Nummerierung orientieren. Nur wenn die Nachteile einer Maßnahme überwiegen kann die nächstbeste Maßnahme in Betracht gezogen werden.

Zwei Grundsätze sind zu beachten. Erstens: Geduld haben! Durch eine geeignete Pflege wird die Grundbedingung für artenreiche Flächen erfüllt und artenreiche Bestände können sich wieder entwickeln. Nur so können standortangepasste, dauerhaft beständige und pflegeleichte Bestände entstehen. Zweitens: Genaues Hinsehen ist wichtig!

Über Jahrhunderte hat sich unsere heimische Pflanzenwelt an die Lebensbedingungen im Münsterland angepasst. Ihre Vielfalt endet nicht bei der Unterscheidung von Margerite, Kamille und Gänseblümchen. Neben der sichtbaren Vielfalt gibt es auch die unsichtbare Vielfalt – auf genetischer Ebene. Mögen sie sich äußerlich noch so ähnlich sehen, die inneren Werte sind hier entscheidend. Diese sind mit dafür verantwortlich in welchem Zeitraum ein Individuum blüht, wie es auf Trockenstress reagiert oder ob es gegen die Angriffe von Parasiten gewappnet ist. Regio-Saatgut versucht dieser Vielfalt gerecht zu werden. Bislang sind die Herkunftsregionen (bzw. Ursprungsgebiete) noch zu groß, weshalb Regio-Saatgut aus botanischer Sicht nicht für die Artenanreicherung in der freien Landschaft empfohlen werden kann. Stattdessen sollte lokales Pflanzenmaterial verwendet werden!

Kontakt:

Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.

Alter Hof Schoppmann, Am Hagenbach 11  
48301 Nottuln-Darup  
Tel.: 02502/9012310

Teil 1: Managementänderung oder Artenanreicherung mit lokalem Pflanzenmaterial

Maßnahme	Vorteile	Nachteile	Kostenfaktor	Zeit bis Zielzustand erreicht	Fläche	NSG/FFH/Gesetzlich geschützte Biotop/VNP/Ökokonto/Kompensation/PIK	Straßenbegleitgrün & Wegränder in der freien Landschaft	Landwirtschaftliche Nutzflächen	Innerstädtische Grünflächen (Straßenbegleitgrün, Parks, Gärten)
					Ziel	Biotop- und Artenschutz	Pufferstreifen, Erosionsschutz, Artenschutz	wirtschaftliche Produktion und Artenschutz	ansprechendes Stadtbild, pflegeleicht, Artenschutz
1. Aushagerung (jährlich mehrfache Mahd und Abtransport)	natürliche, standorttypische Artenvielfalt kann sich einstellen; natürliche Entwicklung wird sichtbar	sinnvoll nur wenn Samenpotential im Boden oder Quellpopulation in näherer Umgebung	zu Beginn pflegeintensiv, langfristig günstig	langfristig		empfohlen (auf geeigneten Flächen, siehe Nachteile)	empfohlen (auf geeigneten Flächen, siehe Nachteile)	empfohlen (auf geeigneten Flächen, siehe Nachteile)	empfohlen (auf geeigneten Flächen, siehe Nachteile)
2. Umbruch oder Abschieben und Selbstbegrünung	natürliche, standorttypische Artenvielfalt kann sich einstellen; Nährstoffentzug sorgt für schnellere Erreichung des Zielzustandes; je nach Standort lichte Vegetation - wertvolle Brachen (Feldvögel); natürliche Entwicklung wird sichtbar	Störzeiger (Senecio) werden eventuell gefördert; Erreichung des Zielzustandes schwer planbar; Eingriff in den Oberboden; Zerstörung der Narbe; sinnvoll nur wenn Samenpotential im Boden oder Quellpopulation in näherer Umgebung	Umbruch: günstig; Abschieben: teue(re)r; intensive Beobachtung nötig	mittelfristig (abschieben), langfristig (Umbruch)		empfohlen (auf geeigneten Flächen, siehe Nachteile)	empfohlen (auf geeigneten Flächen, siehe Nachteile)	empfohlen (auf geeigneten Flächen, siehe Nachteile)	empfohlen (auf geeigneten Flächen, siehe Nachteile)
3. Mahdgutübertragung (inkl. Umbruch oder fräsen)	Entwicklung einer natürlichen, standorttypischen Lebensgemeinschaft, Ansiedlung von Pflanzen UND Insekten, Pilzen, Flechten; Erosionsschutz durch Mulchdecke	gleichzeitige Übertragung aller Zielarten nicht möglich; geeignete Spenderfläche muss in der Umgebung vorhanden sein	teuer	mittelfristig		empfohlen	empfohlen	möglich (nur bei langfristiger Umwandlung von Flächen in Grünland z.B. über VNP)	möglich
4. Wiesendrusch (inkl. Umbruch oder fräsen)	Entwicklung eines natürlichen, standorttypischen Grünlands; Übertragung eines größeren Artenspektrums durch mehrfache Beerntung einer Fläche möglich; Lagerung des Saatguts möglich; Wiesendrusch und Heuproduktion gleichzeitig möglich	geeignete Spenderfläche muss in der Umgebung vorhanden sein; soll Wiesendrusch nicht direkt ausgebracht werden ist eine Trocknung notwendig	teuer	mittelfristig		empfohlen	empfohlen	möglich (nur bei langfristiger Umwandlung von Flächen in Grünland z.B. über VNP)	möglich

Empfehlungen zur Artenanreicherung von Wegrändern, Grünland und der Feldflur

Teil 2: Einsaat

Maßnahme	Vorteile	Nachteile	Kostenfaktor	Zeit bis Zielzustand erreicht
5. Einsaat: Saatgut aus lokaler Sammlung	Entwicklung einer naturnahen Lebensgemeinschaft; Besammlung von Zielarten mit unterschiedlicher Samenreife möglich; Lagerung des Saatguts möglich	Standortgerechtigkeit muss überprüft werden	teuer	mittelfristig
Gräsermischung (Kulturgräser, keine seltenen Arten)	Bodendeckung bis Mahdgut oder lokales Saatgut zur Verfügung stehen; Unterdrückung von unerwünschter Spontanvegetation	geringer Wert für Insekten, da Pollen- und Nektarangebot fehlt	mittel	langfristig
Regiosaatgut Ursprungsgebiet 2	Entwicklung einer naturnahen Lebensgemeinschaft	Gefahr der Florenverfälschung; Gefährdung lokaler Ökotypen; Eignung muss über "Artenfilter" geprüft werden: <a href="http://www.regionalisierte-pflanzenproduktion.de">www.regionalisierte-pflanzenproduktion.de</a>	teuer	mittelfristig
Regiosaatgut aus anderen Ursprungsgebieten/ kein Regiosaatgut	Entwicklung einer naturnahen Lebensgemeinschaft	Standortgerechtigkeit nicht gegeben: Florenverfälschung; Gefährdung lokaler Ökotypen	teuer	mittelfristig
Zwischenfrüchte und in der regionalen Landwirtschaft typischerweise kultivierte Wildpflanzen (Bsp.: Rotklee, Weißklee, Hornschotenklee)	Lebensraum und Futterangebot für heimische Fauna	geringer Wert für Insekten welche sich auf die heimische Flora spezialisiert haben; Artenzusammensetzung ist nicht im Gleichgewicht und unterliegt teilweise starken Schwankungen	günstig	kurzfristig
Zierpflanzen (Bsp.: "Kreiselmischgut")	Qualität des Lebensraumes und des Futterangebots für heimische Fauna hängt stark von der Artenzusammensetzung ab	geringer bis kein Wert für spezialisierte Arten; Wert der Mischungen sinkt wenn viele gefüllte Blüten Bestandteil sind	mittel	kurzfristig
Grünschatz-Mischung (Kultur- und Wildpflanzenarten, teilweise Regiosaatgut)	Lebensraum und Futterangebot für heimische Fauna	Florenverfälschung; Gefährdung lokaler Ökotypen; vollständige Mahd Ende/Mitte August; intensive Düngung; Einsatz von Pflanzenschutzmitteln	günstig	kurzfristig

Fläche	NSG/FFH/Gesetzlich geschützte Biotope/ VNP/ Ökokonto/ Kompensation/PIK	Straßenbegleitgrün & Wegränder in der freien Landschaft	Landwirtschaftliche Nutzflächen	Innerstädtische Grünflächen (Straßenbegleitgrün, Parks, Gärten)
Ziel	Biotop- und Artenschutz	Pufferstreifen, Erosionsschutz, Artenschutz	wirtschaftliche Produktion und Artenschutz	ansprechendes Stadtbild, pflegeleicht, Artenschutz
	empfohlen	empfohlen	möglich (nur bei langfristiger Umwandlung von Flächen in Grünland z.B. über VNP)	empfohlen
	möglich (evt. Genehmigungsvorbehalt nach § 40 (4) BNatSchG)	möglich	möglich	möglich
	ungeeignet	ungeeignet	ungeeignet	möglich
	ungeeignet (Genehmigungsvorbehalt nach § 40 (4) BNatSchG, ab 2020 Verstoß)	ungeeignet (Genehmigungsvorbehalt nach § 40 (4) BNatSchG, ab 2020 Verstoß)	ungeeignet	ungeeignet
	empfohlen (für Blühstreifen auf Acker; im VNP genehmigungspflichtig, wenn zertifiziertes Regiosaatgut zur Verfügung steht)	ungeeignet	empfohlen (für Blühstreifen auf Acker; im VNP genehmigungspflichtig, wenn zertifiziertes Regiosaatgut zur Verfügung steht)	möglich
	ungeeignet (Genehmigungsvorbehalt nach § 40 (4) BNatSchG, ab 2020 Verstoß)	ungeeignet (Genehmigungsvorbehalt nach § 40 (4) BNatSchG, ab 2020 Verstoß)	ungeeignet	möglich
	ungeeignet (Genehmigungsvorbehalt nach § 40 (4) BNatSchG, ab 2020 Verstoß)	ungeeignet (Genehmigungsvorbehalt nach § 40 (4) BNatSchG, ab 2020 Verstoß)	ungeeignet	ungeeignet